

Georg Westermann



Braunschweig
Hamburg
Berlin



② Soeben erschien in neuer Auflage:

Familie Hahnekamp und ihre Freund Schnurrig

Die fröhliche Geschichte einer
[Befreiung]

von

Hermann Krieger

11. bis 13. Tausend

Ein stattlicher Band geheftet M. 8.—
gebunden M. 10.—

Nie stand Wahres auf einem Titelblatt:
„Fröhliche Geschichte einer Befreiung.“
Fröhlich und selig macht dieses Buch. Es
ist von keinem Literaten erdacht, von
keinem Artisten stilisiert — es ist von
einem erlösten reinen Menschen, von einem
wundervoll ausgewachsenen Kindersinn hin-
gelebt Satz für Satz, Seite für Seite.
Wie ein Wunder wirkt dieses Buch Her-
mann Kriegers!“

(Michael Georg Conrad.)

Ein Humor steckt in dem Buche, wie
er uns ganz — ganz selten begegnet.
„Gartenlaube.“

Von solcher lebensstüchtigen und lebens-
klugen Art geht es wie ein Strom aus:
Zutrauen, Mut, Tatkraft erweckend.

„Hamb. Nachrichten.“

Zu Heinrich Seidel oder Wilhelm Raabe
müßten wir Hermann Krieger stellen.
Es ist, als wäre Spitzweg unter die
Erzähler gegangen, nicht besser kann ich
Kriegers Art bezeichnen.

„Literar. Handw. für Katholiken deutscher Zunge.“

Bedingungen siehe Bestellzettel.

Soeben erschienen:

Zum Wiederaufbau der Wirtschaft.

Ein Beitrag zur Reform der staatlichen Verwaltung auf tech-
nischem, land- und forstwirtschaftlichem Gebiete.

Mit Anträgen der Technikerschaft Deutschösterreichs und ihrer
Berufsorganisationen.

Bearbeitet von Ing. Fritz Stoda,
Bauoberkommissär in Innsbruck.

39 Seiten. M. 1.50 ord., M. 1.— netto.

Die darin behandelten Anträge zielen auf eine einschneidende Re-
form unserer Verwaltung ab, welche nicht nur für die gesamte Techniker-
schaft Deutschösterreichs, sondern auch für diese Bevölkerungskreise von
Bedeutung ist.

Wir möchten betonen, daß diese Arbeit aus rein fachlichen Gründen
und aus dem Bedürfnis zahlreicher Organisationen entstanden ist und
keinerlei politischen Hintergrund hat.

Wir bitten, zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Innsbruck.

Bereinsbuchhandlung.

Das grosse Sommergeschäft!

Frauenbücher

von

Otto Buchmann

Lieferungsbedingungen: 11/10, 22/20 etc.

MARIAS LIED

50. Tausend. Geb. M. 4.—

Berliner Börsen-Nachrichten: Dieses Buch enthält eine
so verschwenderische Fülle an Schönheit, Liebe und Seh-
sucht, dass es ist, als sei der Extrakt aus unserer ge-
samten Liebesliteratur in dieses Kunstwerk gegossen, der
nun in goldenen Wellen an dem Herzen des bezauberten
Lesers emporbrandet. Beim Lesen dieses Buches stockt
der Atem. Es ist als stünde man in einem goldenen Tempel
und von den Emporen tönt der Silberton hauchzarter Engel-
stimmen Liebeswunder in das zitternde Herz hinein. Ein
Buch, in dem Wirklichkeit unwirklich wird. Ein Liebes-
gebet, in Seelenfeierstunden zu beten, allein, oder falls das
Unwirkliche, Unbeschreibliche zur Wirklichkeit geworden
ist, „mit der reinsten Frau auf Erden, mit Maria.“

*

Ich trage meine Minne . . .

3. Tausend. Geb. M. 4.—

Braunschweigische Landeszeitung: Diese Verse sind
Kostbarkeiten, geschliffene Edelsteine, deren Glanz von
jeder Seite der gleiche bleibt, deren gedämpftes und doch
klares Feuer ungemein wohltut, besonders, weil bei aller
Beherrschung der Form diese Verse schlicht und einfach
erscheinen. Literarische Vergleiche stimmen gewöhnlich
noch weniger als andere, aber bei diesen Versen denkt
man an die besten Namen unserer klassischen Lyrik, etwa
an Eichendorff, Mörike, Storm. Der Dichter hat tief in sich
hineingehört, als seine Seele der klingende Brunnen war,
in dem diese Verse schliefen.

Kommissionär: Paul Eberhardt, Leipzig.

TISCHBEINSVERLAG, HANNOVER